

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Rainer Maria Rilke an Alexander von Bernus
vom 19.06.1915 - K 2893, 9**

Rilke, Rainer Maria

München, 19.06.1915

[urn:nbn:de:bsz:31-118453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118453)

K2893

3. Jh.

Widenmayerstr. 32 ^{III}. (bei Frau Koenig)

am 19. Juni 1915

Rilke

9

Mein lieber guter Baron Bernus,

und ich habe mich diesmal auf Aus-
 wort machen lassen; nicht, daß ich frohen
 wesen würde, aber in einem Augenblick war
 strickt, einen kleinen Witz in's Prosaische,
 in die Richtung eines Bekannten, die auf
 ihr Gut gefahren ist und mich inzwischen, den
 Sparanzen gegenüber, in eine saure Formel
 lau zimmern befohlen; da man wirklich
 die Zeit, auf einen immer noch lässig,
 kanten, noch nicht abgelaufen ist. Lieber
 Bernus, lieber Frau v. Bernus, das ist mir
 klar geworden, ich kann mich jetzt nicht
 um und unerschrocken zu stellen, kriecher noch
 so unerschrocken Galtformelhaft, denn ich bin

unwissend und volle böser Gesichter, die mich
schon aufgewagten wurden; bei Ihnen mag ich die
nicht, habe mir den jungen nicht gutem an
oder brühe wirklich, unter Ihnen hieflüssen,
ein gutes auf, - aber das ist es nicht, ich
müßte mit meinem Guroffizianen und trüben
fertig gehen werden. Hier kann ich sie alle
aufsetzen, der Raif wohl, und noch mich für
mich nachdrücken, ohne Gegenüber als ganz,
ganzlich eine Herzensfalterin, die ich mir die,
fang dieser Morfe auf gut Glück ungenügend
haben und die aufhält, keine Unwissenheit,
mochlichen Spuren zu haben. Ich gedulde nicht
ich unerschrocken in ein kleines Herze auf dem
Lande zu ziehen, sonst tief nicht findet; mich,
man sieht in den Fuß, denn es hat viel
unverlassen diese Tage, ich sollte es zu ein paar

zimmern, mit Atelien unmöglich, zu bringen,
das Gehen in einem richtigen Gehen, wo das
Glück des Auf- und Abgehens (wenn fort zu
unverlässigste Glück) sich böte, künftige Bäume,
ein abendlicher Ausblick über Felder, am
Haupten würde atmet aus Amunogen.

Das ist nun ein Art Programm, ist alles
auf, das ist es dazu gebracht, wahrlich
jedes immer noch künftigen, unfaugte July Kom,
es ist nicht zu vermeiden, der ferner, das
wächst nicht so.

Dann die Möglichkeiten mir diese für an
der Midnachtsmorgen?; das ist auch noch ein
menschlicher Fall, so eine Drossel anzulegen,
äußerst unmittelbar ist das alles; nicht Markt,
nicht Landschaft, nur eigentlich? der Mensch
in den Bäumen, der Fluss mußte voraus, - für
den Blick ist, drüber, ein Art Gabeln aus

Laub; darin singular Dinge in Abstruden, bild,
fast gleichzeitigt, die alte boquefnefene Dinge,
die Ringe Tüde, das Magnificanum, ist mir
beim Antrucken, mit da liegt, man noch
mit lafen Könter. Ich muß drucken an die
singular Dinge aus der Litaurian, wie wenn
sie in Germanen gemalt sind, die alle die Morduan
bedeuten.

Morgens sprach Ricarda Hech über
Luther; ich nicht nicht, denn wir nicht
nicht, man das Gewicht zuweisen, ich sei von den
München fort; meine junge Meinung ist "sehr
jenseit". Gestern allerdings zu Heinrich Mann's
Vorlesung über Jola (Forum, Abend) ging ich,
gleichfalls in der Haut, schließlich unzufrieden.

Sagen Sie Ihrer Frau wenig allzufrieden,
mit Gedulden und lassen Sie sich beide alle
Gut gefallen. Ihre, mit Sie drucken werden,
ungelassen, aber sehr dankbar.

BR Rilke

K2893 Rilke 19.7.1915

9



S. H.



Alexander Freiherr von Bernus,
auf Stift Neuburg
Zingststraße 6 / Heidelberg.

19.6.15

